



Wie sich der Europäer das Leben des Sultans im Harem vorstellte

Unter den jungen Sklavinnen, die teils zur Zierde des Palastes, teils zur Verrichtung von Haushaltsarbeiten gekauft wurden, wählte sich der Sultan seine Favoritinnen. — Hatte er eine der jungen, schönen Sklavinnen zu seiner Lieblingsfrau gemacht, so stand sie ziemlich lange Zeit in seinen Gunsten. Wurden aus dieser Verbindung Kinder geboren, so galten sie als legitim und hatten ein Anrecht auf den Thron. — Bis zum Ende der Regie-



Die moderne Türkin
Suad Derwisch, die Verfasserin
dieses Artikels

rung des Sultans Abdul Hamid gingen die männlichen Mitglieder der kaiserlichen Familie niemals eine legitime Ehe mit jungen Mädchen der türkischen Aristokratie ein, weil keine Familie der kaiserlichen ebenbürtig war. — Erst nach der Regierung Abdul Hamids vermählten sich die kaiserlichen Söhne mit bürgerlichen Töchtern.

Das Leben im Harem eines aristokratischen Hauses unterschied sich

Forts. auf Seite 86